

Freundschaftlich gute Beziehungen zu Schweiz, Österreich und Deutschland

Die nachbarschaftlichen Beziehungen unseres Landes zur Schweiz und Österreich sind seit jeher als freundschaftlich zu bezeichnen und werden auch ständig gepflegt.

Wir haben sie auf höchster Ebene intensiviert. Mit unserer neu erworbenen Botschaft in Berlin hat unsere Regierung jedoch zu Recht den Begriff "Nachbarschaft" ausgeweitet. Der Ausbau unserer Beziehungen nach Deutschland war und ist von grösster Notwendigkeit. Mit unserem Botschafter in Berlin, Dr. Josef Wolf, haben wir ein liechtensteinisches Sprachrohr in Deutschland,



Brigitte Marogg, Regierungsrat-Stellvertreterin (vertritt Dr. Ernst Walch)

auf welches wir uns verlassen können. Er wurde im Februar in Berlin zum Botschafter des Monats gewählt. Am 29. März 2004 wird Regierungsrat Dr. Ernst Walch Aussenminister Joschka Fischer in Berlin besuchen.

Die USA, ein Eckpfeiler der Aussenbeziehungen

Eine grosse Priorität in der bisherigen Arbeit hat die Regierung auf die Beziehungen Liechtensteins zur derzeit einzigen Supermacht der Welt gelegt. Dr. Ernst Walch reist regelmässig (d.h. zweimal pro Jahr) nach Washington, um die Kontakte zu höchsten Regierungsstellen, Kongressabgeordneten und Senatoren aufzubauen und zu pflegen. Diese Reisen verbindet der Aussenminister mit Verpflichtungen und Arbeiten in der UNO in New York.

Diese Stärkung der Beziehungen gilt nicht nur für die USA. So ist es auch äusserst wichtig, in ständigem Kontakt zu anderen Kleinststaaten zu stehen.

Mehrere kleine Länder haben nämlich ähnliche Probleme wie wir, insbesondere wenn sie mit dem Begriff "Finanzplatz" in Verbindung gebracht werden. Insofern macht es Sinn, sich gegenseitig ständig auf dem Laufenden zu halten, um beispielsweise in den Verhandlungen mit der EU (wir sind gerade mitten in solchen Gesprächen) bestmögliche Lösungen erzielen zu können. So wird Dr. Ernst Walch Anfang März 2004 auf Einladung des Aussenministers Juli Minoves Triquell zu einem Arbeitsgespräch nach Andorra reisen, um eben angesprochene Fragen und Probleme mit einem Partner zu besprechen, der sich in einer ähnlichen Lage befindet.

Ernst genommener Partner in der Staatenwelt

Es wird aber auch immer wichtiger, eine aktive Rolle in den multilateralen Organisationen zu spielen, denen Liechtenstein angehört. Dazu gehört eine verstärkte Mitarbeit in der UNO (Vorsitz von Botschafter Wenaweser im dritten Hauptausschuss), in der WTO und der OSZE. Weiters darf darauf hingewiesen werden, dass Liechtenstein im letzten Jahr den EFTA-Vorsitz inne hatte und bis im Juni 2004 dem EWR vorsteht. Denn wir wollen ein couragierter und ernst genommener Partner in der Staatenwelt sein. Wenn wir mit dieser Einstellung weiterarbeiten, können wir dieses erreichte Image erhalten und sicher noch optimieren.

Attraktive und vielversprechende Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft geschaffen

Durch die internationalen Globalisierungsbestrebungen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft in den letzten Jahren deutlich verändert. Damit die Landwirtschaft auch in Zukunft die ihr zugeordneten Aufgaben im öffentlichen Interesse erbringen kann, ist die Sicherung der Einkommen für die Landwirte eine Grundvoraussetzung. Die vergangenen drei Jahre waren daher geprägt von der konsequenten Umsetzung der eingeschlagenen Agrarpolitik. Die Regierung hat sich

klar und unmissverständlich für die Erhaltung und Stärkung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft eingesetzt und auch die dazu notwendigen Massnahmen getroffen. In diesem Zusammenhang sind vor allem das Agrarpaket 2001, der Notenaustausch mit der Schweiz, die Neugestaltung



Dr. Alois Ospelt, Regierungsrat (Ressort Inneres, Kultur, Sport, Umwelt, Raum und Land- und Waldwirtschaft)

der Milchmarktordnung, das Landwirtschaftliche Leitbild, die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung der Landwirtschaft wie auch das Entwicklungskonzept Natur und Landwirtschaft zu erwähnen. Aber auch die Verkürzung von Verfahrensabläufen sowie der Abbau von in die 1990er Jahre zurückreichenden Pendenzen sind wichtige Massnahmen der Regierung, die allesamt die Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft verbessern.